

#inlovewithzug

Destinationsmagazin Zug



Regional verankert – nachhaltig engagiert

Was uns am Herzen liegt? Die Region Zug, ihre einzigartige Natur und die Menschen, die hier leben.

Tag für Tag setzen wir uns mit Leidenschaft dafür ein, Veränderungen voranzutreiben. Dabei engagieren wir uns vielseitig in der Region, indem wir gemeinnützige, soziale und ökologische Projekte und Vereine unterstützen.

Zug liegt uns am Herzen – heute und morgen.



Erfahren Sie mehr über unser Nachhaltigkeitsengagement.
zugerkb.ch/engagement



Von Käse bis Schmuck: Zug fasziniert

Willkommen in der neuen Ausgabe von #inlovewithzug, wo Tradition, Innovation und pure Lebensfreude aufeinandertreffen!

Diesmal nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch die kulinarischen und handwerklichen Schätze unserer Region. Erleben Sie die Passion von Urs Büeler, der auf dem Walishof aromatischen Zugerbergkäse kreiert. Tauchen Sie ein in die Welt des edlen Schmucks: Ob im historischen Maison Lohri oder bei modernen Goldschmiedinnen wie Anna Andrén und Franziska Leuppi – die Zuger Goldschmiedetradition ist lebendig und unverwechselbar.

Diese Ausgabe ist eine Hommage an das Handwerk, die Natur, die Kreativität und die Menschen, die Zug einzigartig machen. Lassen Sie sich inspirieren und verlieben Sie sich ein Stück mehr in unsere Region!

Dominic Keller

Geschäftsführer
Zug Tourismus

6



13



10



17



4 Top in Zug

Zehn Höhepunkte

6 Outdoor

Dem Frühling auf der Spur

10 Indoor

Eine Traumburg für alle

13 Laut

Ab in die Badi, Badi, Badi

17 Leise

Schmuckes Handwerk

20 Erlebniskarte

Ideen auf einen Blick

22 Am Tisch mit

Erich Barth

26 Entdeckt in Zug

Morgarten-Runde

29 Typisch in Zug

Flössen

30 Am Konzert mit

Julian von Flüe

32 Getroffen

Menschen, die Zug bewegen

34 Tipps

In aller Kürze

38 Gruss aus Zug

Bergkäse vom Walishof



Impressum

Herausgeber Zug Tourismus **Konzept/Text/Redaktion** Christen Visuelle Kommunikation (Daniel Christen, Diana Lischer), Sabine Windlin, Claudia Wirz, Zug Tourismus (Joel de Buren, Carmen Grüter) **Design** Christen Visuelle Kommunikation **Bilder** Martin Bissig, Andreas Busslinger, Schweiz Tourismus **Illustration** Grafilu, Pascal Staub **Produktion und Vertrieb** Kalt Medien AG, Promopost **Auflage** 47490 Exemplare **Sprachen** Deutsch und Englisch





1

Kunsthhaus Zug

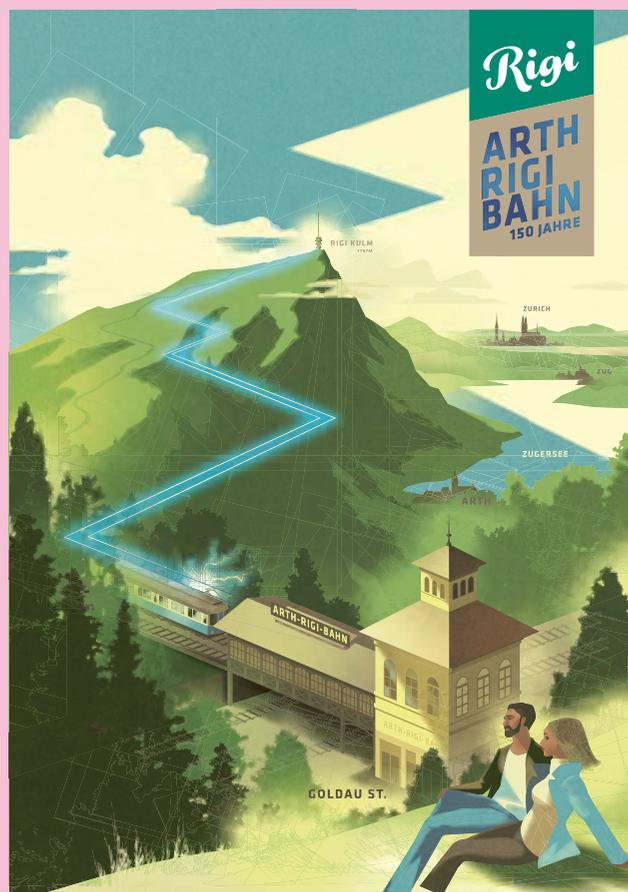
Mitten in der Altstadt lädt das Kunsthhaus Zug ein, Kunst auf vielfältige Weise zu erleben. Wechsausstellungen mit Meisterwerken aus der Sammlung und vielseitige Vermittlungsangebote eröffnen den Zugang zur Kunst – von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart. Ein Begegnungsort für alle.



2

«Tibits» im «Bären» – grüner Genuss in Zug

Seit Sommer 2024 ist «Tibits» im «Bären» zu Hause. Hier trifft historischer Charme auf pflanzlichen Genuss: Über 35 vegetarische und vegane Gerichte am Buffet laden zum Schlemmen ein. Geniessen Sie feinen Kaffee am Morgen und den beliebten Sonntagsbrunch. Mit gemütlicher Atmosphäre, Kinderecke und täglich durchgehenden Öffnungszeiten ist «Tibits» ein Treffpunkt für Jung und Alt.



3

150 Jahre Arth-Rigi-Bahn

Im Jubiläumsjahr 2025 feiert die Arth-Rigi-Bahn ihr 150-jähriges Bestehen. Highlights sind das Bahnhoffest und die Fahrzeugparade an Pfingsten in Goldau und das Rigi-Festspiel im August. Die Naturarena wird Schauplatz eindrucksvoller Geschichten, Bräuche und musikalischer Emotionen des Orchesters unter Christoph Walter.

4

Rent a Bike

Das Park Hotel Zug bietet neu einen Veloverleih in Zusammenarbeit mit Rent a Bike an. Das Angebot steht allen offen und ermöglicht es, die Region Zug flexibel und nachhaltig zu erkunden – ob bei einer entspannten Seetour oder einer sportlichen Fahrt durch die Natur.

5

Zug Shop – Ihr Online-Shop für Zuger Spezialitäten

Der Zug Shop bietet eine vielfältige Auswahl an regionalen Spezialitäten, Souvenirs und besonderen Geschenkideen – perfekt für jeden Anlass. Besuchen Sie unseren Online-Shop unter www.zug-shop.ch und entdecken Sie die Einzigartigkeit von Zug bequem von zu Hause aus! Mit dem exklusiven Online-Code **Magazin2025** gibt es 10 Prozent Rabatt. Stöbern, genießen und die Einzigartigkeit von Zug entdecken!



zug-shop.ch

6

Zugersee-Uferweg

Eine Route voller Kontraste: Urbane Quais, ruhige Wälder und Felder sowie idyllische Ausblicke auf den Zugersee machen diesen Spaziergang einzigartig. Nach wenigen Minuten im Stadtzentrum führt der barrierefreie Weg entlang des Ufers – begleitet von Blicken auf Zugerberg, Rigi und die Berner Alpen.



7

Zug Magic 28. Juni. – 27. Juli 2025

Magische Momente am Zugersee: Das Zug Magic begeistert jeden Juli mit bis zu 40 Meter hohen Wasserfontänen, Licht- und Videoprojektionen sowie Musik. Das einzigartige Wasserspektakel fasziniert generationenübergreifend und beeindruckt mit Wassershows sowie einer Multimedia-show am Abend.



8

Schlaufensteg

Ein Walderlebnis für alle: Der Schlaufensteg der Korporation Baar-Dorf lädt mit Treppen, Plattformen und herrlichen Ausblicken zum Erkunden ein. Aus einheimischem Holz gefertigt, verbindet er Natur, Bewegung und Erholung. Ein Highlight für Familien, Schulklassen und das Ausflugsgebiet rund um die Höllgrotten.

9

Elektroschiff Ägerisee

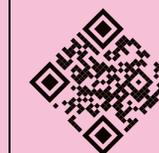
Das E-MS Ägerisee wird elektrisch und setzt ab Mai 2025 neue Standards: Als eines der grössten E-Kursschiffe der Schweiz gleitet es leise durch die idyllische Natur des Ägeritals. Mit der CO₂-neutralen Technologie spart es jährlich 38 000 Kilogramm CO₂ ein und stärkt die Nachhaltigkeitsstrategie der Ägerisee Schifffahrt.



10

Voyage Culinaire

Entdecken Sie Zug von seiner genussvollen Seite! Executive Events nimmt Sie mit auf eine spannende Stadtführung, ein köstliches Dreigangmenü in bis zu zwei Restaurants und eine Gastro-Team-Challenge mit abwechslungsreichen Aktivitäten. Die Voyage Culinaire ist die ideale Kombination aus Spass, Sightseeing und kulinarischem Genuss in Zuger Ambiente!



10 Tipps
Für mehr Inspiration besuchen Sie zug-tourismus.ch oder abonnieren Sie jetzt den Newsletter von Zug Tourismus.

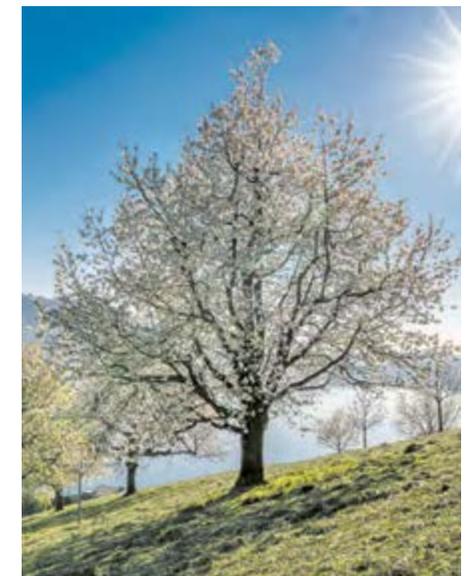
Dem Frühling auf der Spur

Wer glaubt, zur Kirschblüte müsse man die lange Reise nach Japan antreten, irrt. Es reicht, die Wanderschuhe zu schnüren und loszulaufen. Denn wenn der Frühling in der Luft liegt, erstrahlt das ganze Zugerland in der «Chriesibluescht». Die Kirschblüte ist allerdings auch in Zug so schön wie vergänglich. Eine Blütenwanderung will also gut geplant sein.

Text Claudia Wirz
Bilder Andreas Busslinger

Der Kanton Zug ist Obstland. Und von allem Obst, das hier wächst und reift, sind die Kirschen die Stars. Keine andere Frucht hat die kulturelle Identität der Region Zug stärker geprägt als das «Chriesi». Dies schlägt sich nicht nur in der regionalen Produktpalette nieder – man denke an die Zuger Kirschtorte oder an die Zuger Chriesiwurst –, sondern spiegelt sich auch in Volksbräuchen wie der Chriesigloggä, dem Chriesisturm und dem Chriesimärt wider. Diese Bräuche werden in Zug fast genauso liebevoll gepflegt wie die Kirschbäume selber.

Unser Interesse gilt hier aber doch ganz den Letzteren, also den Kirschbäumen. Je nach Grundwetterlage zeigen sie sich zwischen Mitte April und Mitte Mai in ihrem schönsten Blütenkleid. Kombiniert mit der prächtigen Landschaft und der Bergsicht offenbart sich dem Wanderer eine Szenerie, die man anmutiger nicht malen könnte. Wann genau die Bäume wo blühen, erfährt man während der Saison beim Zuger Chriesitelefon (+41 41 511 75 00). In



↑ Im April/Mai blühen in Zug die Kirschbäume.

← Chriesi-Wanderung mit Blick auf den Rigispitz.



↑ Oberhalb von Allenwinden Richtung Zugerberg blühen die Hochstammbäume etwas später.

→ Auch in Notikon bei Baar spaziert man durch die Blütenpracht.



↑ Die Blütezeit dauert zehn bis vierzehn Tage.

den höheren Lagen (Menzingen, Zugerberg, Ägerital) beginnt der Blütenrausch rund zehn Tage später als im Tal. Das verlängert die Kirschblüte im Kanton insgesamt und erhöht somit die Chancen auf eine schöne Blütenwanderung. Gleichwohl sollte man eine gute Gelegenheit für eine Chriesiwanderung auf keinen Fall verpassen, denn die Kirschblüte ist auch in Zug so schön wie vergänglich.

Wer sich zu einer Kirschblütenwanderung im Kanton Zug aufmacht, hat zuerst einmal die Qual der Wahl. Blütenwanderungen gibt es im ganzen Kanton und für alle Wanderbedürfnisse. Wer es gemütlich mag, entscheidet sich am besten für einen Spaziergang, der beim Bahnhof Zug beginnt und in Oberwil endet. Vis-à-vis der Bibliothek Zug, also dort, wo einst der



Chriesiwanderungen
zug-tourismus.ch/
chriesiwanderungen

Scharfrichter wohnte, folgt die Route der Hofstrasse immer geradeaus nach Oberwil, vorbei am Zurlaubenhof mit seiner prächtigen historischen Gartenanlage und am Biohof Zug, der nicht nur wegen seines hübschen Bistros an bester Lage stets einen Besuch wert ist. Die Aussicht auf den See und die Berge von nah und fern könnte schöner nicht sein.

Zur Belohnung eine Kirschtorte

Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, wird weiterwandern. Immer parallel zum Ostufer des Zugersees, wenn's sein darf ganze 20 Kilometer weit, vorbei an Walchwil bis ins schwyzerische Arth-Goldau. Das gleiche Ziel lässt sich auch eine Etage höher am Walchwiler Berg anvisieren. Wer die Höhenmeter nicht scheut und den teilweise

stotzigen Weg durch den Wald bis zur Lienisberg-Höhe unter die Füsse nimmt, wird reich belohnt: Denn auch von oben besehen ist das Zuger Chriesiland eine Augenweide.

Doch wir orientieren uns heute nach Menzingen, eine Tour, die etwas Kondition verlangt, die aber bei Bedarf in zwei Etappen unterteilt werden kann. Den Bahnhof Zug verlassen wir Richtung See, Altstadt und St. Michael. Bald winkt uns hoch oben am Hang schon unsere erste Zwischenstation zu, der Gasthof Blasenbergl. Nach einer guten Stunde und 320 Höhenmetern sind wir da und geniessen den Weitblick über Stadt und Land. Auf aussichtsreichen Wegen vorbei am Bilgerihof und am Urihof und selbstverständlich an ungezählten Kirschbäumen gelangen wir zum vorläufig höchsten Punkt auf 850 Metern über Meer. Nachdem wir die Alpwirtschaft Brunegg passiert haben, die von März bis Dezember geöffnet ist, haben wir bald das Schmittli erreicht, wo wir, wären wir müde, den Bus zurück nach Zug oder ins Ägerital nehmen könnten. Doch wir wandern weiter, den Gubel hinauf, weil wir uns diese Aussicht nicht nehmen lassen wollen. Bis nach Menzingen ist es jetzt nur noch ein etwas grösserer Katzensprung. Und nachdem wir nun während gut vier Stunden Marschzeit – teilweise auf Hartbelag – so viele Kirschblüten bewundert haben, haben wir uns auch ein Stück Zuger Kirschtorte in der legendären Menzinger Konditorei Schlüssel redlich verdient!



Chriesirundweg
Zug-Oberwil-Zug
→ 6.4 km
↑ 130 m
↓ 130 m
⌚ 1 h 30 min



Chriesiwanderung
Zug-Menzingen
→ 14.23 km
↑ 725 m
↓ 345 m
⌚ 4 h 13 min

Chriesitelefon +41 41 511 75 00

Die Chriesibluescht erfolgt in den tieferen Lagen (Zug, Baar, Oberwil, Walchwil, Goldau) meist Mitte April und in den höheren Lagen (Blasenbergl, Menzingen, Oberägeri) jeweils ungefähr zehn Tage später. Dies ist jedoch abhängig von den Temperaturen und der Witterung. Gerne halten wir Sie auf dem Laufenden. Während der Chriesibluescht ist auch unser Chriesitelefon wieder im Einsatz. Rufen Sie uns an. Wir wissen, wo, wann, welche Bäume blühen.



13 Hof-Märcht Hotzenhof

Wer auf der Suche nach besonderen Produkten aus Zuger Kirschen ist, wird im Hof-Märcht der Familie Hotz in Deinikon bei Baar fündig. Im Laden gibt es Chriesi-Sirup, Chriesi-Teigwaren, Chriesi-Schaumwein, hochprozentiger Kirsch und in Kirsch eingelegte Chriesi. Die Produkte kann man einzeln kaufen oder als Sortiment in Form eines dekorativen Geschenkkorbs.



hofmaercht.ch



14 Kirschtortenmuseum Treichler

Das Erfinderhaus der Zuger Kirschtorte, die Konditorei Treichler in Zug, zeigt die Entstehungsgeschichte der Torte in einer Ausstellung mit über 200 Exponaten. Anschaulich wird der Werdegang der Kirschtorte seit der Erfindung 1915 bis heute erzählt. Auch die Zuger Chriesikultur und das Zuger Kirschwasser sind Teil der Schau.



zug-tourismus.ch/
kirschtorten-museum

Eine Traumburg für alle



Die Burg Zug ist das älteste Profangebäude der Stadt Zug. Aber das Museum, das sich in dem historischen Gemäuer befindet, setzt ganz auf die Mittel und Wege von heute und ermöglicht Gross und Klein bemerkenswerte Zeitreisen in die Geschichte.

Text
Claudia Wirz
Bilder
Martin Bissig

← Der Historiker
Walter Bersorger
ist Museumsdirektor
der Burg Zug.

Die Burg Zug ist im Wandel, und zwar schon seit sehr, sehr langer Zeit. Schliesslich liegen ihre Anfänge rund 1000 Jahre zurück. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich die Burg immer wieder verändert und den neuen Zeiten und Bedürfnissen angepasst hat. Sonst hätte sie vermutlich nicht «überlebt», wäre verlassen worden und verfallen. Es kann also nicht verwundern, dass das historische Juwel nicht immer so ausgesehen hat, wie es sich heute präsentiert. Die verschiedenen Besitzer und Bewohner haben es ständig umgestaltet und im Lauf der Zeit in einen herrschaftlichen Wohnsitz verwandelt. Der markante Riegelbau, der heute den Charakter der Anlage prägt, stammt aus dem 16. Jahrhundert und wurde auf die einstige Schildmauer der mittelalterlichen Burg gesetzt.

Der Wandel ist also die Konstante in der Geschichte der Burg Zug. Und dieses Motto hat sich auch die Leitung jenes Museums zu Herzen genommen, das sich nach einer umfassenden Renovation seit 1983 in diesen alten Mauern befindet. Ein regional ausgerichtetes kulturhistorisches Museum zu führen und dem Publikum jahraus, jahrein ein attraktives und modernes Programm zu bieten, ist gar nicht so einfach, wie man es sich vorstellt. Ein gutes Museum will heute keinesfalls museal im landläufigen Sinn wirken. Wie erweckt man also ein Museum zum Leben? Was gefällt und was funktioniert? Das ist die Frage, die sich eine Museumsleitung immer wieder neu stellen muss.



QR-Code scannen
und mehr über die
Geschichte von
Zug erfahren.

Burg mit grosser Anziehungskraft

Zu diesen Fragen hat der Historiker Walter Bersorger, der seit gut drei Jahren das Amt des Museumsdirektors in der Burg Zug innehat, mehr als eine Erkenntnis. Eine davon lautet so: Modelle und Reliefs haben auf das Publikum eine grosse Anziehungs-

kraft. Sie sind beliebt, weil sie längst Vergangenes in unsere Zeit hinüberretten und weil man damit Geschichte nicht nur lernen oder nachlesen, sondern mit allen Sinnen erfahren kann. «Geschichte soll erlebbar sein, auch in der dritten Dimension», sagt Walter Bersorger.

So kommt es nicht von ungefähr, dass das Museum in der Burg Zug gegenwärtig mit Hochdruck an einem neuen, medial beispielbaren 3D-Relief arbeitet, das die geschichtliche Entwicklung der gesamten Zentralschweizer Landschaft wird darstellen können. Das multimediale Vorhaben ist einerseits ein wichtiges Forschungsprojekt, andererseits aber auch Geschichte «zum Anfassen» und Anschauen für das breite Publikum. Apropos anfassen: In seinem Museum hätte Bersorger am liebsten gar keine Schranken und Absperrungen, doch das steht manchmal in Widerspruch zu konservatorischen Aufgaben, die das Museum natürlich auch erfüllen muss. Neue mediale Technologien und Ideen machen diese Einschränkungen aber mehr als wett. Ab November 2025 wird man das neue Relief bestaunen können.

Vielfältige thematische Ansätze

Das Museum in der Burg Zug bietet aber schon jetzt allen etwas. Den Kindern und Familien ebenso wie den Erwachsenen. Mit einer grossen Vielfalt an Objekten und thematischen Ansätzen spricht man ein breites, durchaus auch überregionales Publikum an. Die Ausstellung zum Schweizer Braunvieh etwa war fast schon so etwas wie eine kleine Schwester der Olma mit entsprechendem Zulauf.



↑ Ein Modell zeigt, dass sich die Burg am Rand der Altstadt befindet.



↑ Die Dauerausstellung ist auf drei Stockwerken zu sehen.



↑ Zuger Kulturgeschichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit.



↑ Die Ursprünge der Burg reichen bis ins 12. Jahrhundert zurück.

Im Museum der Burg Zug gibt es Workshops für Schulen, Kindergeburtstage, Spielenachmittage, einen Grosseelterntag oder Taschenlampenführungen für junge Spürnasen. Aber auch an die Erwachsenen wird gedacht. Auch sie können die lokale Geschichte mit der Taschenlampe erkunden, freilich zu etwas ernsteren Themen, sie können anhand von Sakralplastiken Einblicke in die spätgotische Volksfrömmigkeit gewinnen oder Hintergründe zur Zuger Frauengeschichte erkunden.

Die Mission, der sich Walter Bersorger und sein Team verschrieben haben, lässt sich in zwei Worte fassen: Geschichte begreifen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Einen Besuch im Museum Burg Zug sollte man sich also nicht entgehen lassen, wenn man die Zuger Geschichte begreifen will.



Museum Burg Zug
zug-tourismus.ch/
museum-burg-zug



16 **Museum für Urgeschichte(n) Zug**
Das Museum für Urgeschichte(n) an der Hofstrasse in Zug zeigt archäologische Funde aus dem ganzen Kanton Zug von der Altsteinzeit bis zum Frühmittelalter. Exponate, Illustrationen, Figuren und Rekonstruktionen in Lebensgrösse, detailgetreue Modelle und Szenen machen es für alle Alterskategorien zu einem speziellen Erlebnis.



zug-tourismus.ch/
museum-fuer-urgeschichten



17 **Ziegeleimuseum Hagendorn**
Im schweizweit einzigartigen Ziegelei-Museum führt die Reise vom Urmaterial zum Kulturmaterial durch alle Facetten des Ziegels, während eine Wechselausstellung jeweils einem besonderen Thema gewidmet ist. Kinder arbeiten in der Werkstatt mit Lehm. Im gemütlichen Ziegler-Beizli gönnt man sich eine Pause.



zug-tourismus.ch/
ziegelei-museum

Ab in die Badi, Badi, Badi



QR-Code scannen
und in die Bades-
welt abtauchen.

Das Leben in Zug spielt sich
im Sommer auf dem See, im
See und um den See herum ab.

Bilder Martin Bissig



Oberwil Badi Trubikon



← Familien und Romantiker fühlen sich hier besonders wohl.



Trubikon
zug-tourismus.ch/
badi-trubikon



↑ Im kleinen Restaurant geht es unkompliziert zu und her.



↑ Auf einen Cocktail in die Trubikon.

→ Das Beizli ist bekannt für seine tolle Küche.



Stadt Zug Badi Seeliken



↑ Sehen und gesehen werden lautet das Motto in der Seeliken.



↑ Auch Kinder kommen hier auf ihre Kosten.



Seeliken
zug-tourismus.ch/
seebad-seeliken



↑ Der Abendschwimm findet bei Sonnenuntergang statt.



↑ Das Wasser zieht die Menschen magisch an.

Cham Badi Hirsgarten



↑ Stand-up-Paddlen - sportlich und still.

→ Mit viel Liebe zum Detail wird der Kiosk betrieben.

↓ Die «Hirsi» in der Nähe von Schloss Andreas.



Hirsgarten
zug-tourismus.ch/
hirsgartenbadi



↑ Kein Eintritt – aber viel Schatten dank grossen Bäumen.

Hünenberg Badi



↑ Eine Top-Infrastruktur bietet die Badi Hünenberg.



↑ Sand lädt zum Verweilen ein.

← Sorglos das Sonnenbad geniessen.

→ Für Abkühlung und Spass ist gesorgt.



Hünenberg
zug-tourismus.ch/
strandbad-
huenenberg



T
i
p
p
s



22 **Strandbad Ägeribad**

Direkt am Ägerisee lädt das Ägeribad Strandbad von Mai bis September zum kostenlosen Badevergnügen ein. Ob Sonnenbaden auf der Liegewiese, ein erfrischendes Bad oder gemütliches Verweilen – hier fühlt sich der Sommer grenzenlos an. Das Restaurant Lago verwöhnt Sie kulinarisch. Ihr perfekter Auszeitort.



aegeribad.ch



23 **Seebad Tellenörtli Oberwil**

Eine grosse Liegewiese mit Parkbänken, ein Bachbett, eine Feuerstelle zum Grillieren und viel Schatten dank grossen Kastanien – das bietet das Seebad Tellenörtli in Oberwil. Die weite Uferzone eignet sich gut für Kinder. Und es gibt kaum einen besseren Ort, um den fantastischen Zuger Sonnenuntergang zu beobachten.



zug-tourismus.ch/
tellenoertli-oberwil



Schmuckes Handwerk

Anna Andrén bei der Arbeit in ihrem Atelier.

Dank den Aufträgen der katholischen Kirche hat sich in Zug schon früh das Goldschmiedehandwerk etabliert. Die Tradition aus dem 16. Jahrhundert geniesst bis heute einen hervorragenden Ruf, wie ein Rundgang durch die Altstadt zeigt.

Text
Sabine Windlin
Bilder
Martin Bissig



QR-Code scannen und mehr über die Tradition der Goldschmiedekunst in Zug erfahren.



Lohri
zug-tourismus.ch/
lohri

→ Seit 1620 sind an der Neugasse 27 Gold- und Silberschmiede tätig.

Es liegt auf der Hand, welche Bijouterie die asiatischen Touristengruppen im Visier haben, die zwischen Kolin- und Postplatz unterwegs sind: das Traditionshaus Lohri, welches exquisiten Schmuck und ebensolche Uhren an der Neugasse 27 feilbietet. Wahrlich eine feine Adresse, doch weit mehr als nur ein Verkaufsgeschäft für die anspruchsvolle und zahlungskräftige Kundschaft. Beim historischen Haus mit der zauberhaften Fassade in Empirestil handelt es sich nachweislich um das älteste Goldschmiedehaus der Welt. Seit 1620 sind hier Gold- und Silberschmiede am Werk.

Edelsteine wie Granat, Smaragd, Turmalin, Aquamarin, Amethyst, Morganit, Peridot, Citrin werden im hauseigenen Atelier auch heute noch vom Entwurf bis zur Realisierung



sation zu kunstvollen und mitunter farbtensiven Unikaten und Kollektionen verarbeitet, die dereinst an Händen, Hälsten, Handgelenken oder Ohrläppchen funkeln: Beim Maison Lohri – wie sich die Firma vornehm nennt – handelt es sich um ein 1970 gegründetes Familienunternehmen, das heute in zweiter Generation geführt wird. Die hochkarätige Tradition wird in bauhistorisch wertvollem Gemäuer und Gewölbe zelebriert. Dieses wurde 1500 realisiert – in jener Epoche, als an der Neugasse die ersten Bauten entstanden.

Klare Linien und einfache Formen

Doch nicht nur an Zugs Hauptverkehrsachse wird hochwertiger Schmuck produziert. Parallel dazu – an der ruhigen Zeughausgasse – befindet sich das Atelier von Anna Andrén Holmberg. Ihre Schmuckstücke sind von schlichter Eleganz und lassen deutlich die skandinavische Handschrift erkennen: ein minimalistischer Stil, der klare Linien und einfache Formen verwendet, um eine reduzierte, funktionale Ästhetik zu schaffen. Für ihren Schmuck verwendet Andrén konsequent recyceltes Gold, Silber und Platin. Auch Diamanten und weitere Schmucksteine, mit denen sie arbeitet, stammen aus bereits existierenden Schmuckstücken oder Uhren. Das Wiederverwerten von hochwertigem Material ist sowohl ökologisch wie ökonomisch sinnvoll.

Ebenso gerne kümmert sich die Designerin darum auch um Kunden, die bei ihr im Atelier ein eigenes Schmuckstück reparieren oder anpassen lassen wollen. Die goldene Kette der Grossmutter oder der Ehering der Grosstante verwandelt sich so dank neuen Ideen in ein den eigenen Vorstellungen entsprechendes modernes Schmuckstück, das die neue Trägerin durchs Leben begleitet. Im gemeinsamen Gespräch versucht die Schmuckdesignerin herauszufinden, in welche Richtung es stilistisch gehen könnte, und realisiert dabei immer wieder: Schmuck drückt Persönlichkeit aus, ist mit Emotionen verbunden, hat Symbolkraft. Das gilt für den zierlichen Fingerring mit dem in Weissgold gefassten Bergkristall genauso wie für die mit Diamanten bestückten runden Ohrstecker oder die lange 18-karätige Ankerkette mit dem kunstvoll gedrehten Verschluss. Viele der Kreationen entstehen mithilfe einer CAD-Design-Software und werden anschliessend als Prototypen aus dem 3D-Drucker gedruckt. So können Kundenwünsche bei der Anprobe noch vor dem eigentlichen Feinguss berücksichtigt



↑ Präzision und Handarbeit sind gefragt.



↑ Ein Schaufenster als Blickfang.



↑ Franziska Leuppi geht ihrer Passion nach.



Anna Andrén
Holmberg
jewelsbyanna.ch



Franziska Leuppi
frantastic-
schmuck.com

werden. Dass die Arbeit der Goldschmiedin aber nach wie vor viel Handarbeit beinhaltet, veranschaulichen die robuste, am Werkbank fixierte Blechwalze, die grossen Gas- und Sauerstoffflaschen sowie ein vielfältiger Instrumenten- und Werkzeugkasten aus Metallfeilen, Federzirkeln, Pinzetten, Sägen, Bohrern, Fräsen und Zangen.

Verführung, Varianz und Strahlkraft

In eine ganz andere Welt tauchen wir bei Franziska Leuppi ein, die ihr Geschäft seit 18 Jahren erfolgreich an der St.-Oswalds-Gasse betreibt – gleich gegenüber der gleichnamigen Kirche, eingebettet in ein pittoreskes und historisch rundum authentisches Ortsbild. Die Schmuckstücke der Zugerin faszinieren punkto Form, Materialisierung und Farbigkeit durch eine grosse Varianz und Strahlkraft. Leuppi, ausgebildet an der Kunstgewerbeschule in Luzern und der École d'arts appliqués in La-Chaux-de-Fonds, erarbeitet in klassischem Goldschmiedehandwerk moderne, gewagte Stü-

cke. Die Ideen für ihre Kreationen schöpft sie aus der Natur, der Architektur und dem täglichen Leben. Kein Wunder, bleiben Passanten immer wieder fasziniert vor ihrem Schaufenster stehen und staunen über kunstvoll konzipierte Ringe, verführerischen Ohrschmuck und Halsketten, welche die Schätze der Welt in allen Nuancen des Farbspektrums offenbaren. Edelsteine oder auch strahlend weisse Südseeperlen schimmern neben silbergrauen, tiefgrünen oder gar schwarzen Tahiti-Perlen aus den Lagunen Französisch-Polynesiens. Das Zusammenspiel von hochwertigen Materialien, feingestimmten Proportionen, faszinierenden Kontrasten und Details, Farben, Formen – schlicht «frantastic!» – so der Name des Geschäfts.

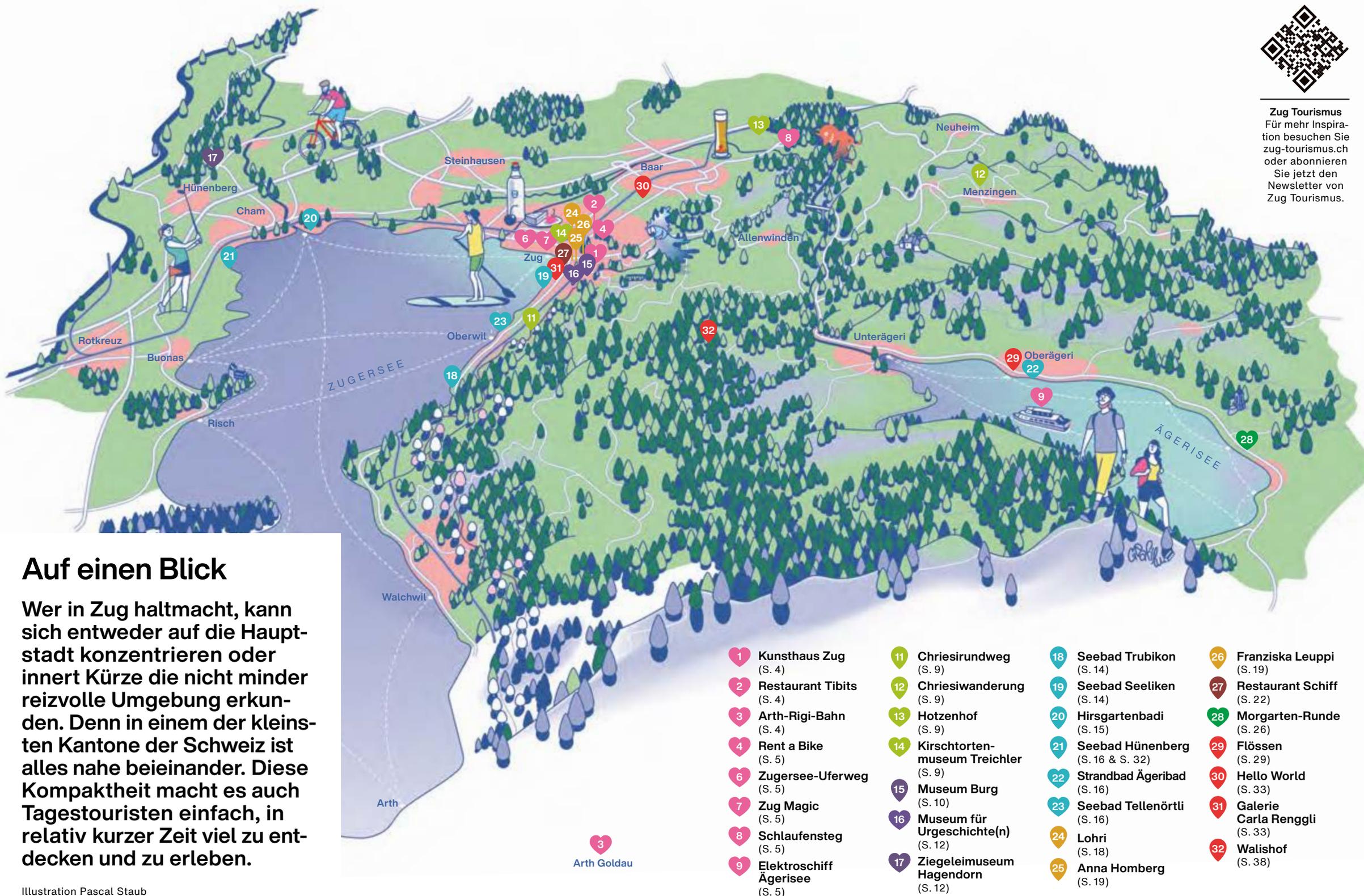
Inspiration für ihre Kreationen holt sich Leuppi auf Reisen durch die ganze Welt. Dank längeren Aufenthalten in Minen und Perlzuchten erweiterte sie aber auch ihr Wissen über den Ursprung und die Gewinnung verschiedener Rohstoffe – wertvolle und prägende Einblicke in eine Branche, in der es gemessen nach unseren Umweltstandards und Arbeitsbedingungen leider nicht immer zum Besten stehe, wie sie einräumt. Leuppi arbeitet darum seit Jahren mit zertifizierten europäischen Lieferanten und Dienstleistern zusammen, denen sie bezüglich Transparenz bei Herkunft und Handel von Edelmetallen, Steinen und Perlen vertraut.

So unterschiedlich die Designsprache der beiden Goldschmiedinnen ist; was sie verbindet, ist die Freude, mit ihrem Handwerk etwas Einzigartiges zu kreieren, und der Stolz, einem Metier nachzugehen, das in Zug eine lange Tradition hat. Bereits im Mittelalter wussten kreative und kunstfertige Zuger, wie man aus Edelmetallen prächtige Schmuckstücke herstellt, und genossen überregionale Bekanntheit. Um dieses anspruchsvolle Handwerk zu erlernen, liessen sich im 17. Jahrhundert viele Zuger in Augsburg und Nürnberg, damals bedeutende mitteleuropäische Goldschmiedemetropolen, zu Gold- und Silberschmiedediplomen ausbilden und trugen ihr Wissen zurück in die Heimat, um es hier zu verfeinern.

Vor allem die katholische Kirche hatte Bedarf an Goldschmiedearbeiten und war zu jener Zeit Hauptauftraggeber dieses aufstrebenden Gewerbes. Für die Liturgie liess sie Kelche, Kreuze, Büsten, Weihrauchfässer und Kerzenleuchter anfertigen.



Zug Tourismus
Für mehr Inspiration besuchen Sie zug-tourismus.ch oder abonnieren Sie jetzt den Newsletter von Zug Tourismus.



Auf einen Blick

Wer in Zug haltmacht, kann sich entweder auf die Hauptstadt konzentrieren oder innert Kürze die nicht minder reizvolle Umgebung erkunden. Denn in einem der kleinsten Kantone der Schweiz ist alles nahe beieinander. Diese Kompaktheit macht es auch Tagestouristen einfach, in relativ kurzer Zeit viel zu entdecken und zu erleben.

Illustration Pascal Staub

- | | | | |
|---------------------------------|--|-------------------------------------|----------------------------------|
| 1 Kunsthaus Zug (S. 4) | 11 Chriesirundweg (S. 9) | 18 Seebad Trubikon (S. 14) | 26 Franziska Leuppi (S. 19) |
| 2 Restaurant Tibits (S. 4) | 12 Chriesiwanderung (S. 9) | 19 Seebad Seeliken (S. 14) | 27 Restaurant Schiff (S. 22) |
| 3 Arth-Rigi-Bahn (S. 4) | 13 Hotzenhof (S. 9) | 20 Hirsgartenbadi (S. 15) | 28 Morgarten-Runde (S. 26) |
| 4 Rent a Bike (S. 5) | 14 Kirschtortenmuseum Treichler (S. 9) | 21 Seebad Hünenberg (S. 16 & S. 32) | 29 Flössen (S. 29) |
| 6 Zugersee-Uferweg (S. 5) | 15 Museum Burg (S. 10) | 22 Strandbad Ägeribad (S. 16) | 30 Hello World (S. 33) |
| 7 Zug Magic (S. 5) | 16 Museum für Urgeschichte(n) (S. 12) | 23 Seebad Tellenörtli (S. 16) | 31 Galerie Carla Renggli (S. 33) |
| 8 Schlaufensteg (S. 5) | 17 Ziegeleimuseum Hagendorn (S. 12) | 24 Lohri (S. 18) | 32 Walshof (S. 38) |
| 9 Elektroschiff Ägerisee (S. 5) | | 25 Anna Homberg (S. 19) | |

Am Tisch mit Erich Barth



Erich Barth, 1966 geboren, ist Gastronom, Betriebswirt, Unternehmer und ausgebildeter Tourismusfachmann. Er führt seit dreissig Jahren das Restaurant Schiff in Zug. Er ist Inhaber, Pächter und «Mädchen für alles» und wohnt mit seiner Frau und den beiden gemeinsamen Söhnen in Oberägeri. Ebenso genoss er einst eine Ausbildung zum Gesundheits- und Ernährungsberater, damit er sichergehen kann, dass die im «Schiff» aufgetischten Speisen nicht nur fein schmecken, sondern auch gesund und bekömmlich sind.

restaurant-schiff.ch

← Der Gastronom Erich Barth im Biedermeiersaal seines Restaurants.

Tafeln in historischem Gemäuer: Das lässt es sich vortrefflich im Restaurant Schiff an der Zuger Seepromenade. Hier wird seit 1840 gewirtet – und bis heute mit viel Leidenschaft.

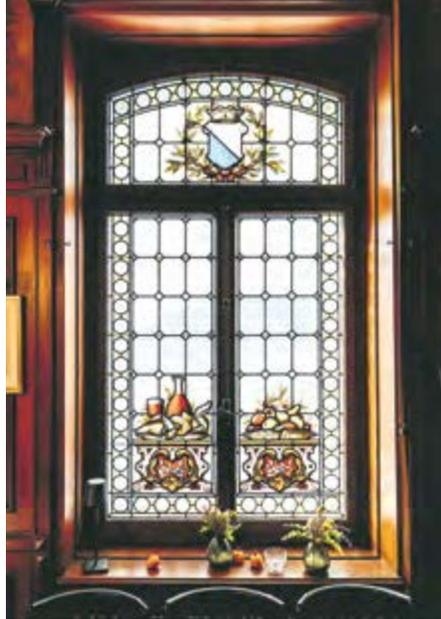
Fragebogen
Sabine Windlin
Bilder
Martin Bissig

♥ **Darum wurde ich Gastronom:** Aus purem Zufall! ♥ **So kam ich zum Schiff:** Ich wurde vor 31 Jahren zusammen mit einem Freund angefragt, ob wir das Restaurant übernehmen würden. Ein Jahr später legten wir los. ♥ **Das Menü aus unserer Küche, das ich wärmstens empfehle:** Unser Bio-Kalbshackbraten von Jens mit Kartoffelstock und Rüebli – wir schaffen es einfach nicht, dieses Gericht von der Speisekarte zu streichen. ♥ **Das Geheimnis unseres Koches, das ich hiermit lüfte:** Täglich frisch kochen, ohne künstliche Zusatzstoffe und nur die besten Zutaten und Materialien. ♥ **Unser Klassiker von der Menükarte:** Bio-Kalbsleber «Schiff». ♥ **Darum entscheiden sich die Gäste für uns:** Weil wir eines der letzten eigenständigen «Schweizer» Restaurants in Zug sind. Und weil das im 16. Jahrhundert erbaute Haus einen ganz besonderen Charme versprüht. Der Biedermeiersaal im ersten Stock ist einzigartig. Wand- und Deckentäfer aus Kirschholz, Fischgrätparkett, zwei Kronleuchter, Kupferstiche,

Landschafts- und Glasmalereien und prägen das Ambiente. ♥ **Der Gast, der mich rundum glücklich macht:** Meine Mutter Karin – wenn sie kommt, kann ich ihr zurückgeben, was sie für uns gemacht hat. Sie hat uns immer verwöhnt und uns gezeigt, wie man gute Gastgeber sein kann! ♥ **Der Gast, der nervt:** Der respektlose und arrogante mit 32 Allergien und 31 Spezialwünschen! Haben wir ganz, ganz, ganz selten bei uns. ♥ **Der typische «Schiff»-Gast:** Lebensfroh, gemütlich, intelligent, lustig, dankbar, zufrieden und immer höflich. ♥ **Das ist ein angemessenes Trinkgeld:** 5 bis 10 Prozent ♥ **So lautet das Motto unseres Restaurants:** Jeden Tag 100 Prozent Effort für jeden einzelnen Gast. ♥ **Das ist mein Führungsstil:** Kollegial, chaotisch, pingelig, gefühlorientiert, strategisch, durchdacht; von allem ein wenig. ♥ **Das Ambiente bei uns im «Schiff»:** Familie pur! ♥ **So überrasche ich meine Gäste:** Wenn ich da bin! ♥ **Das «Schiff» im Winter:** Heimelig. ♥ **Das «Schiff» im Sommer:** Laut, lebendig, wunderbar! ♥ **Darauf bin ich allergisch:** Knoblauch. ♥ **Darauf bin ich stolz:** Meine Familie, mein Team, meine Gäste, meinen Kanton, die Schweiz! ♥ **Da werde ich wütend:** Wenn der EVZ verliert. ♥ **Da jubiliere ich:** Wenn die Gäste zufrieden sind. ♥ **Darum glaube ich an die Gastronomie:** Menschen wollen immer zusammenkommen und sich austauschen und verwöhnen lassen! ♥ **So behaupten wir uns gegen Gastroketten:** Indem wir zeigen, dass Qualität (Speisen und Service) ihren Preis hat, und die Gäste davon überzeugen, dass es sich lohnt, dafür ein wenig mehr zu bezahlen. ♥ **Darum habe ich mich für Zug entschieden:** Weil ich stolzer Zuger bin! ♥ **Da habe ich meine Spuren abverdient:** Als Aufnahmeleiter beim Schweizer Fernsehen bei vielen Livesendungen! ♥ **Mein Vorbild in der Gastronomie:** Stefan Meier vom «Rathauskeller» mit seiner Persönlichkeit und seinem Sinn für Qualität und Konstanz. ♥ **Das kann ich besonders gut:** Mit Menschen kommunizieren. ♥ **Da könnte ich noch besser werden:** In vielen Bereichen – bin auf dem Weg ... ♥ **Der Berufskollege, der mir besonders sympathisch ist:** Aus Zug: Andy («Fischerstube»), Helena («Panorama Bar»), Felix («Althaus Bar»), Remy («Felsenkeller»), Sämi («Fischmarkt»), Antonino



← Das Restaurant befindet sich in einem Haus aus dem 16. Jahrhundert.



↑ Fenster mit Glasmalereien sorgen für festliches Ambiente.



← Decken- und Wandtäfer prägen den Speisesaal.



↑ Traditioneller Zuger Kirsch im historischen Buffet.

(«San Marco»), Stefan («Rathauskeller»), Ramon («Meating»), Gregor und Olivier («Aklin»), Matthias («Ochsen»). Aus Oberägeri: Babs vom «Rössli». ♥ **Dieses Restaurant empfehle ich, wenn wir ausgebucht sind:** Alle Restaurants rund ums «Schiff». ♥ **Da gehe ich selber gerne essen:** Ins «Muang Thai» nach Einsiedeln und ins «Daizy» nach Zürich. ♥ **Das Hotel, das nicht zu toppen ist:** «Ochsen» und «Löwen» in Zug. ♥ **Die Vorspeise, die mich begeistert:** Jens' Auberginen-Tatar mit Brioche. ♥ **Der Hauptgang, der mich überzeugt:** Bio-Leber mit Rösti. ♥ **Das Rezept, das ich selber beherrsche:** Züri Gschnätzlets. ♥ **So gewinne ich Personal für meinen Betrieb:** Mit etwas Glück und zwei Tagen frei. ♥ **So sorge ich für volle Tische:** Ehrliche Arbeit! ♥ **Der beste Platz bei uns im Restaurant:** Im Saal Tisch 211. ♥ **Die grösste gastronomische Herausforderung:** Gutes Personal zu finden. ♥ **Das Schönste an meinem Beruf:** Die vielen lieben Menschen. ♥ **Das Gewürz, das ich liebe:** Safran. ♥ **Das Lebensmittel, das mich fasziniert:** Kapern. ♥ **Mein Wein:** Ich trinke seit vielen Jahren keinen Alkohol mehr – schaue aber gerne zu! ♥ **Mein Drink:** Mineralwasser ohne Kohlensäure, frischer Ingwer, Pfefferminze, Zitrone und gesunder Kokos-Zucker – jeden Morgen! ♥ **Mein alkoholfreier Favorit:** Schützengarten-Bier ohne Alkohol. ♥ **Das**



Restaurant Schiff
zug-tourismus.ch/
restaurant-schiff

wäre ich, wenn nicht Wirt: Dann wäre ich in der Gesundheitsbranche. Diese fasziniert mich sehr, und ich bilde mich seit Jahren in diesem Bereich nebenbei aus. Ich bin ausgebildeter Ernährungsberater, bin auf dem Weg zum Epigenetik-Coach und befasse mich sehr mit dem Bereich Langlebigkeit. ♥ **Mein persönliches Zuger Wahrzeichen:** Der Wildspitz! So viel wie möglich besuche ich diesen Berg – er gibt mir auch in den stressigsten Zeiten Ruhe und Entspannung! ♥ **In meiner Freizeit:** Bilde ich mich weiter und wandere so oft wie möglich! ♥ **Mein nächstes Reiseziel:** Mit der Familie in die Toscana zum Wandern, Essen und Singen. ♥ **Mein Wunsch:** Dass der Kanton Zug nicht nur für internationale Firmen ein guter Standort ist, sondern auch für mittelständische Familien bezahlbar bleibt oder wird!





QR-Code scannen
und mehr über
die Tour erfahren
[zug-tourismus.ch/
morgarten-runde](http://zug-tourismus.ch/morgarten-runde)

Die Morgarten-Runde führt dich auf eine faszinierende Reise durch Geschichte und Natur im Kanton Zug. Höhepunkt der Route ist der Gubel mit dem beeindruckenden Kloster Maria Hilf, von wo aus sich eine atemberaubende Aussicht auf den Zugersee und die Alpen bietet. Der Ort Morgarten erinnert an die berühmte Schlacht von 1315 und ist ein bedeutendes historisches Denkmal. Diese abwechslungsreiche Strecke kombiniert Kultur, Geschichte und Natur zu einer unvergesslichen Entdeckungstour.



Grüezi ZUGER ALTSTADT MARKT

www.zuger-altstadtmarkt.ch
Landsgemeindeplatz

8–12 Uhr

Samstag

DNS-Transport (Kleeb-Litscher), Zug © 2024

Tonnen von Holz



Zirka alle vier Jahre wird in den Herbst- oder Wintermonaten im steilen Bergwald am Westufer des Ägerisees Holz geschlagen. Sind die Bäume gefällt, gesichert und entastet, gleiten sie durch Schwerkraft und unter fachmännischer Aufsicht vom Hang Richtung Ägerisee. Am Ufer werden die schwimmenden Holzstämmen mit Stahlseilen zu einem riesigen Floss zusammengebunden – ein gewichtiges und imposantes Holzwerk! Die letzten Flosse waren zwischen 500 und 1000 Tonnen schwer. Bei windstiller Wetterlage wird das Wasserfahrzeug mithilfe von zwei Motorboten in gemächlichem Tempo über den See nach Oberägeri oder Unterägeri geflösst: ein Spektakel, das aus nächster Nähe erlebt werden kann! Schon kurz nach der Überfahrt auf See werden die Baumstämme aus dem Wasser gezogen, zersägt und für den Abtransport zu den Sägereien parat gemacht.

In der Schweiz war die Flösserei bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts die bedeutendste und günstigste Transportmethode nach dem Holzschlag. Sie gewann vor allem im Zug der Industrialisierung an Bedeutung, da Bau- und Brennholz über weite Strecken, auch an Ziele jenseits der Landesgrenzen, transportiert werden musste. Während das Flössen in vielen Regionen ab 1880 zusehends verschwand, überlebte es auf dem Ägerisee dank dem Engagements des Kantons, der Ägerer Gemeinden und Korporationen bis heute. Mehr noch: Das Flösser-Brauchtum und -Handwerk wird hier gezielt gefördert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Stolze Forstarbeiter sorgen dafür, dass die Technik fortbesteht, und geben ihr Wissen an jüngere Generationen weiter.

↑ Die Tradition «Flössen auf dem Ägerisee» steht seit 1972 offiziell auf der «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» und ist somit wichtiger Bestandteil des immateriellen kulturellen Erbes. Abgesehen vom Einsatz weniger technischer Hilfsmittel bzw. Maschinen blieb das Handwerk seit Jahrhunderten unverändert.

Am Konzert mit Julian von Flüe

Das Spiel des Innerschweizer Musikers ist variantenreich und experimentierfreudig, aber auch bodenständig und urchig. Der Akkordeonist ist Garant für ein Klangspektrum, das berührt und mitreisst.

Fragebogen Sabine Windlin
Bild Martin Bissig

♥ **Das habe ich ursprünglich gelernt:** Carrosserie-sattler. Das Handwerk begeistert mich bis heute.
♥ **Darum spiele ich Akkordeon:** Das Instrument und ich, wir hatten einen «Match». Ein Familienerbstück der Marke Nussbaumer diente mir im Kinderzimmer als Spielzeug und Sitzgelegenheit. Die Stimmung, die der Klang des Instruments in mir auslöste, faszinierte mich seit je.
♥ **So klingt meine Musik:** Zugänglich, virtuos, bisweilen improvisatorisch. Gleichzeitig ist es Groove-Musik, rhythmisch definiert.
♥ **Das ist meine Band:** Seit bald 15 Jahren spiele ich mit dem Gitarristen Marc Scheidegger zusammen. Matthias Abächerli komplettiert das Julian von Flüe Trio seit vier Jahren am Bass.
♥ **Ein unvergessliches Konzert:** Die Auftritte am Akkordeonfestival Castelfidardo in Italien 2022 und 2023 waren ein Highlight. Und natürlich der 1. August 2024 vor einheimischem Publikum auf dem Landsgemeindeplatz in Zug!
♥ **Das mag ich an meinem Publikum:** Die Treue und Verbundenheit, die dazu führen, dass Fans unsere Konzerte immer wieder besuchen. Nichts geht über das Erlebnis der Wertschätzung an einem Liveauftritt.
♥ **Das Stück, das mir am besten gefällt:** Mit «Caviano» habe ich für mein Empfinden einen Klassiker geschaffen.
♥ **Das Stück, das mich am meisten fordert:** «Übers Kopfsteipflaschter» ist jedes Mal eine Zitterpartie.
♥ **Das Stück, das immer gut ankommt:** «Rosmarie» macht sowohl konzertant wie zur Unterhaltung immer das Rennen.
♥ **Darum mag ich es live:** Weil unsere Musik mit der entsprechenden Anlage in angemessener Lautstärke so schön voluminös daherkommt.
♥ **Darum mag ich das Studio:** Weil ich dann wunderbar in die Details gehen und die Musik sowie die Instrumente bis zur letzten Note aufeinander abstimmen kann.
♥ **Das höre ich privat:** Am meisten und liebsten Country-Musik. Alle verwandten Stile wie Bluegrass, Western Swing, Rockabilly gehören

natürlich dazu. Dann auch gerne andere Genres und Musik, die mich inspiriert, begeistert oder berührt.
♥ **Der Zuhörer, der mich glücklich macht:** Jener, der sich zu meiner Musik bewegt. Dies kann auch nur ein wippendes Bein sein. Das gibt mir das Gefühl, dass meine Musik ankommt.
♥ **Der Zuhörer, der nervt:** Der, der mit einem Musikwunsch aus einem ganz anderen Gebiet zu mir auf die Bühne kommt.
♥ **Das ist eine angemessene Gage:** Wenn wir Musiker am Ende eines Konzerts oder Engagements für unsere aufgebrauchte Zeit auf einen Stundenansatz kommen, wie er auch in der Privatwirtschaft oder im Gewerbe üblich ist.
♥ **Das Besondere an der Volksmusik:** Der Charme und Charakter. Mir gefällt, dass mit Volksmusik Tradition und Verbundenheit zur eigenen Kultur ausgedrückt werden.
♥ **Jazz oder Pop:** Jazz, da liebe ich den grossen Anteil an Improvisation.
♥ **Klassik oder Country:** Country; seit ich denken kann, ist das ein Stil, der mich begeistert.
♥ **Hip-Hop oder Reggae:** Reggae, wegen der vielen spannenden, rhythmischen Elementen.
♥ **Deezer oder Spotify:** Spotify.
♥ **Da tanze ich ab:** Vor allem bei Shuffler, einem Groove, den ich verehere.
♥ **Da bin ich altmodisch:** Ich telefoniere viel. E-mails oder Kurznachrichten am Handy zu schreiben, liegt mir nicht besonders.
♥ **Da bin ich fortschrittlich:** Mit vielen meiner Vorstellungen hinke ich der «modernen» Gesellschaft oftmals etwas hinterher. In Bezug auf Dienstleistungsbewusstsein schätze ich mich und mein Team aber als sehr fortschrittlich ein.
♥ **Mein grösster Stress:** Wenn wir in einem Monat mal nicht so viele Konzerte haben oder wenig neue Anfragen reinkommen.
♥ **So komme ich zu meinen Auftritten:** Durch die Konzerte! Dort werden wir gesehen und gehört und erhalten oft weitere Anfragen.
♥ **Das mag ich an Zug:** Die Zuger Musikszene sowie alle musikalischen Veranstaltungen wie etwa die Jazz Night Zug. Zudem mag ich das Zuger Stadtbild, den See und allgemein die Stimmung, die im Kanton herrscht.
♥ **Das mag ich an der Schweiz:** Die Mentalität und Bescheidenheit der Bevölkerung.
♥ **In dieser Stadt möchte ich mal auftreten:** Wien wäre ein super Ort.
♥ **Von dieser Location bin ich Fan:** Vom Alpentheater in Kiental im Kandertal – eine super Location für Konzerte im kleinen Rahmen.
♥ **Der Konzertbesuch, der mir in bester Erinnerung ist:** Das Konzert von Billy Strings in Kentucky USA.
♥ **Die Band, die mich inspiriert:** Die The Krüger Brothers – eine musikalische Wucht.
♥ **Das Instrument,**



Julian von Flüe, 1997 in Hünenberg geboren, ist in einer musikalischen Familie aufgewachsen und bestritt seine ersten Bühnenauftritte im Alter von zehn Jahren. Der Akkordeonist zelebriert traditionelle und neue Schweizer Volksmusik genauso wie Country, Blues, Jazz, Schlager und Oberkrainer. Mit dem Julian von Flüe Trio hat er einen eigenen virtuos, groovigen, improvisatorischen Sound entwickelt, der eingängig klingt, durch das Ausloten verschiedener Stilrichtungen aber immer wieder überrascht. Die aktuelle CD heisst «Alpine Folk».

julianvonfluee.ch



Julian von Flüe
zug-tourismus.ch/
julian-von-flue

das ich noch lernen möchte: Da könnte ich viele aufzählen. Aber mit den Instrumenten, die ich aktuell spiele – Akkordeon, Bass, Gitarre und Banjo – bin ich genug gefordert.
♥ **Die grösste musikalische Herausforderung:** Mein persönliches Level zu halten und zu verbessern und als Bandleader mit meinem Trio voranzukommen.
♥ **Das Schöne an meinem Beruf:** All die Begegnungen mit den Menschen und

Rückmeldungen aus dem Publikum.
♥ **Das Schwierige an meinem Beruf:** Neues Publikum zu generieren. Die Menschen zu überzeugen, an ein Konzert eines «Handörgelers» zu kommen.
♥ **In meiner Freizeit:** Verbringe ich möglichst viel Zeit mit meiner Familie.
Mein persönliches Zuger Wahrzeichen: Der Zuger Bootshafen.
♥ **Meine nächste Reise:** Geht dahin, wo die Menschen meine Musik live hören wollen.



21

Ella Vogt Pächterin Badi-Beiz

Ihr Markenzeichen sind die Hüte, und die trägt sie – je nach Laune – in verschiedensten Farben und Formen, ganz egal, wie das Wetter ist. «Ein Besuch bei uns lohnt sich immer», so die 62-jährige Pächterin der Badi-Beiz des Strandbads Hünenberg See. Seit 13 Jahren ist sie hier die gute Seele, unkompliziert, mehrsprachig und «open minded» unterwegs, was der internationalen Kundschaft, aber auch ihrem bunt zusammengewürfelten Team geschuldet ist, das sie von morgens früh bis abends spät in der (asiatisch angehauchten) Küche und im Service unterstützt. Im Sommer erwarten die Gäste in Hünenberg kleine, feine Livekonzerte, im Herbst werden sie mit «herzerwärmenden» Klassikern wie Fondue, Raclette oder einer bodenständigen «Metzgete» verwöhnt. Am 13. Oktober schliesst der Betrieb und geht in Winterschlaf. Als passionierte Taucherin verweist die Pächterin dann am liebsten in wärmere Gefilde, zum Beispiel Richtung Malediven oder Ägypten.



Lion Gallusser Intendant

Die Sinfonietta, das 1989 gegründete und somit noch relativ junge Zentralschweizer Profiorchester, ist bekannt für seine innovativen Konzertprogramme. Das Rezept: grosse Spielfreude, homogenes Zusammenspiel und Musizieren auf höchstem Niveau. Nicht nur beim etablierten, klassikerfahrenen Publikum kann die Sinfonietta mit ihrem Programm punkten, sie stösst auch bei den Jungen auf offene Ohren. Dazu passt, dass Intendant Lion Gallusser, promovierter Musikwissenschaftler, mit seinen 34 Jahren selber noch ziemlich jung ist. Mit modernen Formaten und digitalen Kanälen geht er mit seinem Orchester in die Offensive und gewinnt «Neulinge», unter anderem mit anschaulichen, leicht zugänglichen und unterhaltenden Konzerteinführungen für die Klassik. Berührungssängste kennen Gallusser und sein Kammerorchester nicht und flirten auf der Bühne auch mal gerne mit anderen Sparten wie Volksmusik, Schauspiel, Jazz oder Tanz.



30

Patrick Wismer Gastronom

An Patrick Wismer führt in der Zuger Gastroszene kein Weg vorbei. Der umtriebige, innovative und bestens vernetzte Geschäftsmann hat im Lauf der letzten Jahre so manchen Pflock eingeschlagen und ist mit einem sicheren Instinkt für angesagte Gastrokonzepte ausgestattet. Präsenz markiert er in den Speiselokalen «Hello World» in Baar und Rotkreuz. In der «Xaloc Tapas Bar» in Zug und dem Bistro Seeliken in der gleichnamigen Badi unterhalb des Casinos wird er von Geschäftspartner Guido Gilardoni unterstützt. Wismer ist ein Hansdampf in allen Gassen und probiert ständig neue Dinge aus, damit es ihm «nicht langweilig wird», wie er sagt. Seit kurzem führt der 44-Jährige auch die Pacht im Restaurant Vilette in Cham und ist stolzer Besitzer des Weinguts Cantina Ciao Mondo im Piemont. «Prost!» auf so viel Drive und Risikobereitschaft in einer Branche, die auf Vollblut-Gastronomen wie Wismer angewiesen ist.



31

Carla Renggli Galeristin

Es gibt viele Gründe für einen Besuch in der Zuger Altstadt: Die historischen Häuserzeilen, das Verweilen in Bars und Restaurants gehören mit Bestimmtheit dazu. Dabei sollte man unbedingt einen Zwischenstopp in der Galerie von Carla Renggli einlegen, domiziliert in der Ober Altstadt 8 in einem 550-jährigen Haus. Als die 72-jährige vor über vierzig Jahren ihr Geschäft hier eröffnete, war die Kunstförderin eine Pionierin. Heute belegt die Galerie drei Stockwerke und ist aus den historischen Gassen nicht mehr wegzudenken. Ob Videos, Skulpturen oder Malerei: Renggli's Ausstellungen sind von Lust, Neugierde und von der Freude besetzt, ein bunt durchmisches Publikum für Werke von national und international tätigen Kunstschaffenden unterschiedlichen Genres zu begeistern. Im grossen Postkartenshop findet sich garantiert auch das passende Motiv für einen Kartengruss aus Zug.



♥ Kunsthaus Zug

Die Zuger Kunstgesellschaft lädt Sie ein, Kunst an besonderen Orten in Zug zu entdecken – von der historischen Altstadt über das pulsierende Industriegebiet bis zur malerischen Seepromenade. In Wechselausstellungen präsentieren wir regionale, nationale und internationale Kunst – von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart – angereichert durch Meisterwerke unserer Sammlung. Schulklassen, Familien oder Kunstinteressierte – alle sind herzlich eingeladen, sich bei kreativen Workshops, informativen Führungen und abwechslungsreichen Events inspirieren zu lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



kunsthausezug.ch



♥ SHED Zug 1500 m² Genuss und Exklusivität

Im Herzen von Zug liegt SHED, eine exklusive Gastronomie- und Eventlocation, die Spitzenkräfte aus Kultur, Politik und Wirtschaft vereint. Mit stilvollem Ambiente und erstklassigem Service bietet SHED den idealen Rahmen

für inspirierende Begegnungen und unvergessliche Erlebnisse. Vom Gastrobereich über ein exklusives Restaurant und eine private Bar bis hin zur eleganten Event-Lounge und zu Meetingräumen – SHED schafft aussergewöhnliche Verbindungen. Kuratierte Events fördern den Austausch und machen SHED zum perfekten Ort für private Feiern, kulturelle Veranstaltungen und geschäftliche Anlässe.



shedzug.ch/de



♥ Etter – Tradition und Genussfreude pur!

Bei Etter entstehen natürliche Fruchtbrände mit Genussgarantie. Erfahrung und viel familiäres Herzblut verbinden sich zu Produkten mit Charakter. Seit Gründung des Familienunternehmens im Jahr 1870 beherrscht dieser Anspruch unser gesamtes Tun und Wirken. Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche und stecken viel Liebe und Leidenschaft in die Details. Alles, was man über die Brennkunst, den Etter Zuger Kirsch und über das Traditionsunternehmen Etter wissen muss, erfährt man an einer Führung durch die Distillerie Etter. Degustieren Sie die Geschmacksvielfalt und erleben Sie Genussfreude pur!



etter-distillerie.ch



♥ Lorzensaal Cham: für alle EVENTualitäten

Mit modernster Technik, vielfältigen Räumlichkeiten für bis zu 800 Personen und einem Team, das Ihre Wünsche versteht, macht der Lorzensaal Cham Ihren Anlass unvergesslich. Ob Hochzeit, Geburtstag oder Firmen-event – wir bieten höchste Flexibilität bei der Raumgestaltung und professionelle Unterstützung in der Organisation. Geniessen Sie Ihre Veranstaltung ganz entspannt in einmaligem Ambiente in unmittelbarer Nähe zum schönen Zugersee und lassen Sie sich und Ihre Gäste vom Catering-Team des Lorzensaals mit regionalen Spezialitäten verwöhnen. Wir freuen uns auf Sie!



lorzensaal.ch



♥ Erlebniswege Stoos

Die zwei Erlebniswege Stooshorn-Runde und Fronalpweg auf dem Stoos bieten Spiel und Spass für Gross und Klein. Auf dem Fronalpweg wird das Älplerleben und dazugehörige Rituale nähergebracht. Das Balancespiel auf der Sonneninsel, die Kugelbahnen in Holzelementen, das Glockenrätsel und die aussichtsreichen Rast- und

Verweilplätze machen den Erlebnisweg vor allem für Familien zu einem perfekten Ausflug. Die Stooshorn-Runde bietet auf rund 2,8 Kilometern Attraktionen und gewährt Einblicke in die Geschichte vom Stoos. Die Stooshorn-Runde ist auch mit geländegängigem Kinderwagen begehbar.



stoos.ch/stories/wandern



♥ Freiruum Zug

Freiruum ist der angesagte Treffpunkt in Zug und bietet auf über 11'500 Quadratmetern eine aussergewöhnliche Mischung aus Erlebnissen, Genuss und Bewegung. In der Markthalle warten 14 vielfältige Foodstände, ein abwechslungsreiches Barangebot und eine hauseigene Kaffeerösterei auf Sie. Lassen Sie sich bei kreativen Workshops inspirieren und entdecken Sie die dazugehörige Sporthalle mit einem imposanten Trampolinpark sowie einem Indoor-Kinderspielfeld. Auch für private Feiern oder geschäftliche Events bietet der Freiruum den perfekten Rahmen für jede Art von Anlass.



freiruum.ch



♥ Dialectic Zug Open

Das Dialectic Zug Open ist nach den Swiss Indoors Basel, Gstaad und Genf das viertgrösste Tennisturnier der Schweiz. Vom 20. bis 27. Juli 2025 gastiert die globale ATP-Profittour zum vierten Mal in Zug – mit allem, was dazugehört: aufregende Ballwechsel auf dem Centre-Court, Night-Session-Tennis, Stars zum Anfassen, DJ, Foodstände, Bars und Live-Musik. 2022 holte sich Dominic Stricker in Zug den bisher grössten Titel seiner Karriere. Auch die Superstars Fabio Fognini und Benoît Paire schlugen bereits im Tennisclub Zug auf. Welche Spieler werden diesen Sommer wohl für Furore sorgen?



zugopen.ch



♥ Museum Burg Zug

Lokalgeschichte erfrischend anders! Entdecken Sie im Museum Burg Zug verschiedene Aspekte der Zuger Geschichte vom Mittelalter über Barock bis in die Neuzeit. Bei der Erlebnisführung für Familien erzählen die Figuren durch die Jahrhunderte ihre Geschichte auf interaktive und lebendige Weise. In Eigenregie entdecken Sie das

Museum mit Ihren Kindern altersgerecht mit den Kinderangeboten. Ab November versetzt Sie die neue Sonderausstellung ins alltägliche Leben der einfachen Bürger im Mittelalter in der Zentralschweiz. Wie war das Leben wohl, wenn man nicht gerade ein Ritter oder Adliger war?



burgzug.ch



♥ aigu Restaurant & Bar

Im aigu Restaurant & Bar im Park Hotel Zug erleben Sie Schweizer Küche mit südfrenchischem Akzent – regional, frisch und aromatisch. Täglich ab 7 Uhr servieren wir durchgehend warme Küche mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Schweizer Produkte. Geniessen Sie Frühstück, Brunch, Lunch oder Dinner im Restaurant, auf der Sommerterrasse oder im Wintergarten. Die stilvolle Bar & Lounge lädt zu Apéros und entspannten Afterwork-Events mit kreativen Drinks und Live-Acts ein. Für Veranstaltungen bis 450 Personen ist ebenfalls Platz. Das «aigu» ist 365 Tage im Jahr geöffnet.



restaurant-aigu.ch



♥ MISSION RUDOLF – der Kultur-Rätsel-Trail

Rettet die Stadt Zug vor der Erstarrung und deaktiviert das versteckte Instrument: An fünf Orten in der Altstadt hat Rudolf Teile des Passworts versteckt. Die Polizei ist ratlos. Es erwarten euch eine abenteuerliche Geschichte, neuartige Bewegungsgrätsel und faszinierende Entdeckungen zum Kulturerbe Tanz in Zug. MISSION RUDOLF kann 24/7 an 365 Tagen ohne Voranmeldung mit der gleichnamigen App vor Ort gespielt und von überall gestartet werden. Pausen sind jederzeit möglich. Der Trail kann in Gruppen, mit der Familie und Freunden oder als Teambuilding-Ausflug erlebt werden.



mission-rudolf.ch



♥ APART Rotkreuz

In Rotkreuz erleben Sie erstklassige Gastfreundschaft. In unserem Restaurant PERON NORD wird kulinarischer Genuss zelebriert: Wir servieren lokale, saisonale Küche mit viel Raffinesse und Liebe zum Detail verfeinert. Im «WyPur» treffen Geselligkeit und Genuss aufeinander. Das gemütliche Ambiente, erlesene Weine

und köstliche Häppchen laden zu einer Auszeit mit Freunden oder Familie ein. Unsere drei Hotels – das Hotel APART****, das neue Self-Check-in-Hotel BRIX*** sowie das Hotel BAUERNHOF** – bieten jedem Gästewunsch entsprechend die perfekte Übernachtungsmöglichkeit.



apart-rotkreuz.ch



♥ Museum für Urgeschichte(n) Zug

Archäologische Highlights aus dem Kanton Zug gibt es im Museum für Urgeschichte(n) zu sehen. Mit lebensgrossen Szenen, Modellen und einzigartigen Originalfunden erzählt die Ausstellung Geschichte(n) aus vergangenen Epochen packend und lebensnah. So trifft man auf Mammuts, Pfahlbauerrinnen, Römer und einen frühmittelalterlichen Jäger. Auf der Kindergalerie und in der Werkstatt können Familien Urgeschichte aktiv erleben. Regelmässig werden Sonderausstellungen und Erlebnismittage zu archäologischen Aktualitäten angeboten. Offen täglich ausser montags von 14 bis 17 Uhr.



urgeschichte-zug.ch



♥ Ägeribad Oberägeri

Das moderne Bad mit Blick auf den schönen Ägerisee bietet Badespass für alle: von Schwimmen über Wellness bis hin zum Rutschspass für Kinder und Junggebliebene. Auch ein breites Angebot an Schwimm- und Wassersportkursen steht zur Auswahl und kann gebucht werden. Wer lieber entspannen möchte, gönnt sich ein paar Stunden im Wellnessbereich oder geniesst eine der vielen Massagen. Das vielseitige Angebot lädt zum Spielen, Entspannen und Geniessen ein, und wer hungrig wird, kann sich im Restaurant Lago verköstigen.



aegeribad.ch



♥ Hotel und Seminarhaus Ländli

Grandiose Aussicht, Berge und See, erholende Wellness, hochwertige Kulinarik, abwechslungsreiche Aktivitäten sowie herzliche Gastfreundschaft – all dies finden Sie bei uns im Hotel Ländli im wunderschönen Ägerital. Und für Ihr Seminar auch top ausgerüstete Räume in allen Grössen. Oder sind Sie auf der Su-

che nach der passenden Location für Ihren nächsten Event? Für Ihre Hochzeit oder Geburtstagsfeier, die Sitzung, den Teamevent oder Workshop bieten wir die geeignete Location. Gerne erarbeiten wir mit Ihnen den passenden Rahmen. Wir freuen uns auf Ihre Buchung oder Kontaktaufnahme.



hotel-laendli.ch



♥ Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, Edlibach

In den malerischen Hügeln von Zug bietet das Lassalle-Haus facettenreiche Gesundheits- und Spiritualitätskurse wie geführtes Yoga, Fasten und professionelle Meditation. Zudem verfügt es über ein eigenes Hotellerieangebot, Event-Locations, ein Restaurant; dies alles eingebettet in einen weitläufigen Park. Auf über 70 000 Quadratmetern finden Sie Ruhe und Inspiration inmitten einzigartiger Natur und Architektur. Ob für einen Städtetrip, Business-Aufenthalt, Familienurlaub oder Digital Detox – das Lassalle-Haus ist Ihr idealer Rückzugsort.



lassalle-haus.org



♥ Erlebnis Zugerberg

Ganz gleich, ob Sie ein sportlicher Wanderer, ein Naturliebhaber oder einfach nur auf der Suche nach einem ruhigen Plätzchen für eine Auszeit sind – der Zugerberg auf 926 Metern über Meer bietet für alle Bedürfnisse etwas. Die Zugerberg Bahn macht den Ausflug schnell, bequem und vor allem entspannt. Denn in nur sieben Minuten erreichen Sie mit der modernen Standseilbahn die Bergstation. Starten Sie noch heute Ihr Abenteuer auf dem Zugerberg und lassen Sie sich von der Schönheit der Natur verzaubern!



zbb.ch



♥ Theater Casino Zug

Das Theater Casino Zug bietet als modernes Kulturhaus mit langer Tradition ein vielfältiges und einzigartiges Theater- und Konzertprogramm für Zug und die Region an. Das Angebot richtet sich an ein breites Publikum: Von Schauspiel, Musiktheater, klassischen Konzerten, Weltmusik, Comedy, Neue Volksmusik bis hin zu

Vorstellungen für junges Publikum ist alles dabei. Die aktuelle Saison läuft noch mit vielen Highlights bis Mitte Juni. Ein Höhepunkt ist das Schweizer Theatertreffen, das vom 21. bis 25. Mai 2025 stattfindet. Das neue Programm der Saison 2025/26 wird am 18. Juni 2025 veröffentlicht.



theatercasino.ch/programm



♥ Titlis – #ThePeakToBe

Die Fahrt mit der Titlis Rotair – der ersten drehbaren Luftseilbahn der Welt – ist wahrlich ein Erlebnis. Oben auf 3020 Metern über Meer angekommen, geniesst man auf dem «Titlis Cliff Walk» einen atemberaubenden Blick in die Tiefe und die faszinierende Bergwelt. Richtig «cool» wird es in der Gletschergrotte: Hier hängt die Decke voller Eiskristalle, geheimnisvoll blau schimmernd das Gletschereis, und Gletscherspalten öffnen sich in der Decke. Die berühmte Gerschialp-Rösti, ein feines Cordon bleu oder knusprige Pizzen gibt es zusammen mit einer unschlagbaren Aussicht im Panorama-Restaurant.



titlis.ch



♥ Zuger Altstadtmarkt

Jeden Samstagmorgen von 8 bis 12 Uhr herrscht auf dem oberen Landsgemeindeplatz emsiges Markttröben. An den Ständen werden frische Lebensmittel, aber auch aussergewöhnliche Comestibles feilgeboten. Die Auswahl an den Marktständen ist gross und reicht von Blumen, Obst und Gemüse, Beeren und Früchte, Brot, Käse, Fleisch und Fisch über Honig sowie diverse hausgemachte Spezialitäten. Der Altstadtmarkt ist eine wunderbare Möglichkeit, bei lokalen und regionalen Produzentinnen und Produzenten einzukaufen und dabei noch die historische Atmosphäre des Landsgemeindeplatzes, den See sowie das Bergpanorama geniessen zu können.



zuger-altstadtmarkt.ch



♥ Natur- und Tierpark Goldau

2025 feiert der Natur- und Tierpark Goldau sein 100-Jahr-Jubiläum – verpassen Sie nicht die zahlreichen Highlights für Gross und Klein. Aber nicht nur das: Erleben Sie an 365 Tagen pro Jahr unsere rund 100 einheimischen und europäischen Tierarten. Badende Braunbären und wachsame Eulen

wollen entdeckt werden, und die Sikahirsche und Mufflons in der Freilaufzone freuen sich darauf, mit dem park-eigenen Futter gefüttert zu werden. Neben tierischen Highlights laden ein Indoor-Spielplatz, spannende Ausstellungen und eine fantastische Aussicht vom 30 Meter hohen Tierpark-Turm zum Verweilen ein.



tierpark.ch



♥ Den Alltag an Land lassen

Lust, die Region Zug aus einer neuen Perspektive zu entdecken – geografisch, kulinarisch, kulturell und nachhaltig? Auf dem Zugersee, mit dem Wind im Gesicht und sanften Wellen unter den Füssen, lernen Sie Zug von der malerischen Seite kennen. Sie geniessen den freien Blick auf Landschaft und Berge und werden mit regionalen, frisch zubereiteten Köstlichkeiten aus der Bordküche verwöhnt. Das Angebot der Sonderfahrten beinhaltet auch attraktive Freizeit- und Ausgelmöglichkeiten – vom Brunch über Mittagessen bis hin zu Tanz- und Grillabenden.



zugersee-schiffahrt.ch/erlebnisse



♥ FunGolf: Golferlebnis für alle

Ob ein lockerer Firmenevent, ein sportliches Teamerlebnis oder ein Gruppenanlass im Grünen: FunGolf Events bieten die ideale Gelegenheit, gemeinsam sportliche Momente zu erleben. Geeignet für Gruppen ab acht Personen, garantieren unsere Events Spass und Abwechslung. Unter der fachkundigen Anleitung eines Golflehrers kann der Event bei jedem Wetter stattfinden. Nach dem sportlichen Highlight haben Sie die Möglichkeit, Ihre Erlebnisse bei einem gemütlichen Apéro oder einem leckeren Essen auszutauschen. Unkompliziert und frei von Vorkenntnissen, damit alle dabei sein können.



fungolf.ch/standard-pakete



♥ Sattel-Hochstuckli – der Familienberg

Rundum mehr erleben. Mit der Drehgondelbahn geht es auf 1200 Meter über Meer. Eine grosse Hüpfburganlage, eine kurvige Sommerro-

delbahn, eine Tubingbahn sowie die 374 Meter lange Hängebrücke «Skywalk» bietet viel Action. Wer es ruhiger angehen möchte, erkundet einen der fünf RUNDwege und geniesst das atemberaubende Panorama. Im Winter verwandelt sich das Gebiet in ein vielfältiges Wintersportgebiet mit Skipisten, Schneeschuhtouren und Schlittelpiste. Sattel-Hochstuckli lockt zu jeder Jahreszeit mit Abenteuer und Naturgenuss – ein Ausflugsziel für Erholungssuchende und Sportbegeisterte gleichermaßen.



sattel-hochstuckli.ch



♥ Ihre Eventlocation im Ägerital

Planen Sie Ihren nächsten Anlass in der AEGERIHALLE – der modernen Location für Versammlungen, Tagungen, Feiern und mehr. Mit flexiblen Räumlichkeiten, erstklassiger Technik und einer professionellen Gastronomieküche schaffen wir den perfekten Rahmen für bis zu 900 Gäste. Ob Business-Event oder Vereinsanlass – wir machen Ihren Event unvergesslich. Jetzt Termin vereinbaren:



aegerihalle.ch

Frisch vom Walishof



Dass der Zugerberg mehr zu bieten hat als schöne Wanderwege, Bike-strecken und Grillplätze, weiss, wer den Hausberg regelmässig erkundet. Auf dem Walishof zum Beispiel, einem idyllisch gelegenen Betrieb der Korporation Zug auf 850 Metern über Meer mit Schwerpunkt Milchwirtschaft und Braunviehzucht, entsteht in der Käserei von Urs Büeler der aromatische Zugerbergkäse. «Käsen war schon immer eine Leidenschaft von mir», sagt Büeler, der mit der Milch seines Viehs – im Stall stehen 26 Kühe und rund 10 Stück Jungvieh – mit viel Fingerspitzengefühl zu Werke geht. Die frische Kuhmilch wird direkt auf dem Hof verarbeitet. Somit gibt es keine Transportwege, und der nährstoffreiche Rohstoff findet nach der Filtrierung direkt den

Weg ins grosse «Kessi», wo die Milch sanft erwärmt, verdickt und zu Käse verarbeitet wird. Die grossen Laibe Zugerbergkäse, die etwa 5 Kilogramm wiegen, lagern zweieinhalb Monate hier, bis sie genussbereit sind. Die kleineren Laibe vom Mutschli, die knapp 1 Kilogramm wiegen, kann man bereits nach einem Monat essen. «Natur und Geschmack im Käse verpackt», lautet das Motto von Urs Büeler, der etwa 10 Prozent seiner Milch verkäst. Seine Spezialität verkauft er direkt ab Hof. Zusätzlich beliefert er weitere Hofläden und diverse Zuger Restaurants. Wer den Käse auf dem Walishof kauft, geniesst eine fantastische Aussicht auf Menzingen, Neuheim, die Albiskette und den Lindenberg.

www.walishof.ch

↑ Wer Käse vom Walishof kauft, kann dies mit einer wunderbaren Wanderung verbinden. Der Bauernhof mit Hofkäserei befindet sich auf 850 Metern über Meer. Die Käseproduktion wurde 2022 aufgebaut und geniesst einen hervorragenden Ruf.

Text
Sabine Windlin
Bild
Martin Bissig



Die Stadt Zug gratuliert zum Jubiläum und feiert mit!

150 Jahre Arth-Rigi-Bahn

6. bis 8. Juni 2025
Bahnhofsfest Goldau

8. Juni 2025
Historische Fahrzeugparade und Flugshow

1. August 2025
Rigi Historic XXL

2. bis 9. August 2025
Festspiel

30. / 31. August
6. / 7. September 2025
150 Jahre Rigi-Scheidegg-Bahn

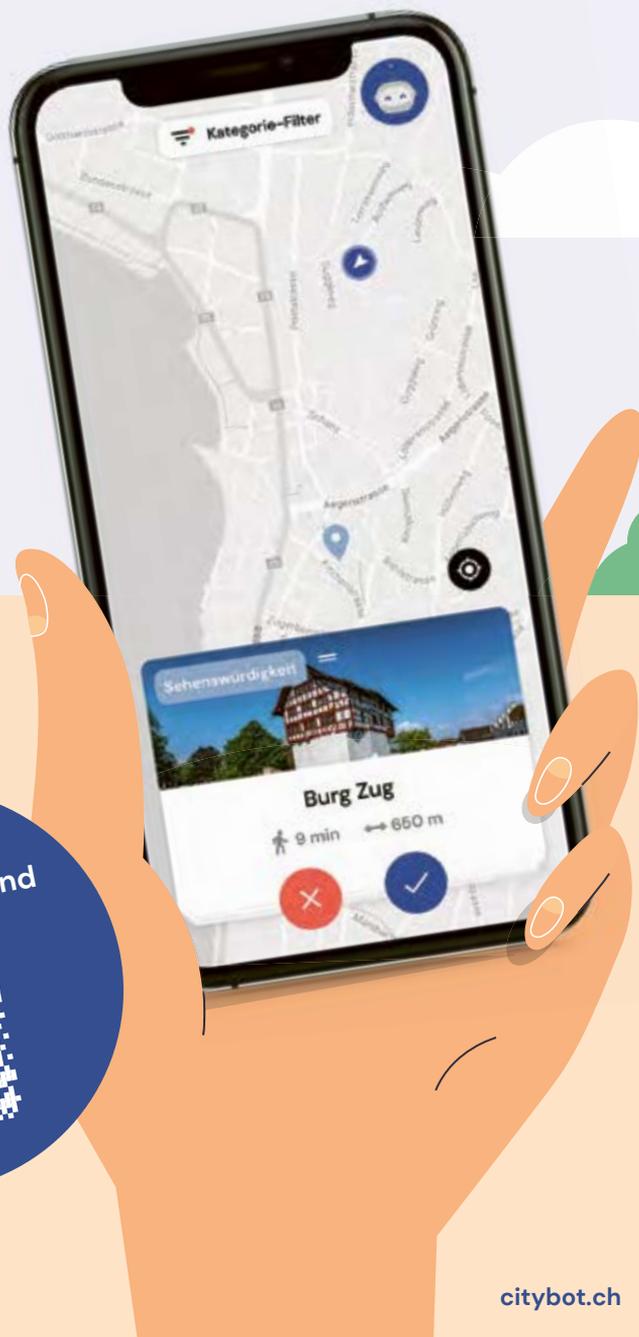
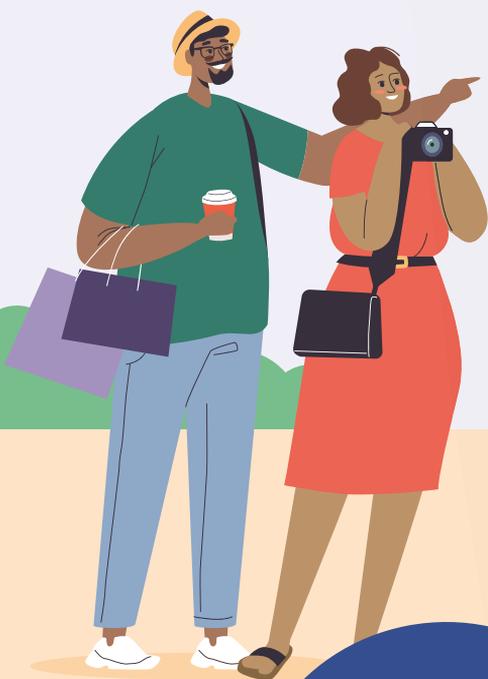
Mehr Infos zum Jubiläum



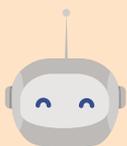
Exklusive Angebote für die Stadtzuger Bevölkerung unter www.stadtzug.ch/rigi

Stadt
Zug

Entdecke die Stadt Zug mit der CityBot-App!



Jetzt App
herunterladen und
loslegen!



CityBot
Zug

citybot.ch